

---

# Zweiter Bericht zum Ausbaustand der ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebote für Grundschul Kinder nach § 24a SGB VIII

---

Kurzfassung

## **Immer mehr Kinder im Grundschulalter nutzen Ganztagsangebote.**

Im Schuljahr 2022/2023 besuchten näherungsweise 1,8 Millionen Kinder im Grundschulalter ein schulisches Ganztagsangebot oder eine Tageseinrichtung mit Schulkindbetreuung (Hortangebote). Dies entsprach rund 56 Prozent aller Kinder im Grundschulalter. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr fiel mit 130.000 überdurchschnittlich aus. In Zusammenhang stehen dürfte dies mit dem starken Bevölkerungswachstum im gleichen Zeitraum, teilweise aber auch mit veränderten statistischen Zählweisen.

## **Elterlicher Ganztagsbedarf unverändert, steigender Bedarf an Übermittagsbetreuung.**

Knapp zwei Drittel (64 Prozent) der Eltern eines Kindes im Grundschulalter hatten im Jahr 2023 einen sogenannten Ganztagsbedarf, wünschten also eine Bildung und Betreuung ihres Kindes in einer Ganztagschule, einer Tageseinrichtung oder in einer anderen ganztägigen Angebotsform. Dieser sogenannte Ganztagsbedarf stagnierte damit das vierte Jahr in Folge. Dagegen nahm der Bedarf an Übermittagsbetreuung zwischen 2022 und 2023 um zwei Prozentpunkte zu.

## **Bis zum Schuljahr 2026/2027 werden rund 342.000 Ganztagsplätze zusätzlich benötigt.**

Um unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und des stufenweise in Kraft tretenden Rechtsanspruchs ein bedarfsdeckendes Angebot vorhalten zu können, müssen bis zum Schuljahr 2026/2027 – je nach weiterer Entwicklung des elterlichen Bedarfs – bundesweit zwischen 271.000 Ganztagsplätze (bei unverändertem Bedarf) und 413.000 Ganztagsplätze (bei steigendem Bedarf) geschaffen werden. Gemittelt sind dies rund 342.000 Plätze. Die (vom Bund unterstützten) Ausbaubemühungen der Länder und Kommunen sind entsprechend fortzusetzen.

## **Die Länder schätzen die Bedarfsdeckung positiv ein und priorisieren mit den Finanzhilfen des Bundes und landeseigenen Mitteln keinen bestimmten Schwerpunkt beim Ausbau.**

Die Länder schätzen den zukünftigen Platzbedarf für das Schuljahr 2026/2027 (bezogen auf die erste Klasse) als nahezu vollständig gedeckt ein und damit besser als die aktuelle Bedarfsdeckung. Die Umsetzung von Maßnahmen zum Ganztagsausbau im Rahmen der vom Bund bereitgestellten finanziellen Mitteln im Investitionsprogramm Ganztagsausbau folgt mehrheitlich keiner bestimmten Zielsetzung mehr. Vielmehr planen die Länder sowohl Maßnahmen zur Schaffung neuer Plätze als auch Investitionen in eine zeitgemäße Ganztagsbetreuung. Bezüglich der Förderung bestimmter Angebotsformen mit Bundesmitteln setzen sechs Länder keinen besonderen Schwerpunkt, und sechs beziehungsweise vier Länder fördern Angebote in schulischer Trägerschaft beziehungsweise die Kooperation von Schule und Kinder- und Jugendhilfe. Dabei setzen die westdeutschen Länder häufiger auf die Förderung schulischer Angebote, während in den ostdeutschen Ländern die Kooperation von Schule und Kinder- und Jugendhilfe priorisiert wird. In zwölf Ländern werden darüber hinaus landeseigene Mittel zum Ganztagsausbau bereitgestellt, die über den Ko-Finanzierungsanteil im Rahmen des GaFinHG hinausgehen. Die Länder verfolgen auch mit Landesmitteln mehrheitlich die gleiche Schwerpunktsetzung in der Förderung von Angebotsformen. Die landesspezifischen Programme werden als erfolgreich für den Ganztagsausbau eingeschätzt.

**Die Ausstattung des Ganztags mit insbesondere ausreichenden personellen und räumlichen Ressourcen stellt nach wie vor eine zentrale Herausforderung dar.**

Mit Blick auf das Personal betonen Leitungen sowie Koordinatorinnen und Koordinatoren ganztägiger Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zwar, dass mittlerweile berufsgruppenübergreifende (und interinstitutionelle) Kooperationsformate etabliert seien und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnerinnen und -partnern eher positiv erlebt werde. Zugleich markieren sie aber die Ausstattung des Ganztags mit ausreichenden personellen Ressourcen als weiterhin zentrale gegenwärtige und zukünftige Herausforderung. Vor dem Hintergrund des aktuellen Fachkräftemangels sowie der zusätzlichen Benötigung von Ganztagsplätzen im Zuge der Umsetzung des Rechtsanspruchs ist eine Verschärfung der Personalsituation wahrscheinlich. Zudem wird auch die räumliche Situation als angespannt eingestuft: Hier besteht insbesondere mit Blick auf die Innenräume in ganztägigen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen Handlungsbedarf. In quantitativer Hinsicht ist die Schaffung von Räumen, insbesondere von Rückzugsräumen für die Kinder, ein zentrales Anliegen, die in qualitativer Hinsicht kindgerecht „alterstypisch bedürfnisorientiert und nicht schultypisch belehrungsorientiert“ (Appel 2016, S. 54) zu gestalten sind.

---

## Impressum

---

Zweiter Bericht zum Ausbaustand der ganztägigen Bildung- und Betreuungsangebote für  
Grundschul Kinder nach § 24a SGB VIII

### Kurzfassung

---

Erstellt im Auftrag von:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
11018 Berlin  
www.bmfsfj.de  
Tel.: 030 20 179 130  
Fax: 030 18 555-4400  
E-Mail: info@bmfsfj-service.bund.de

---

### Autorinnen und Autoren

Prognos AG  
Gwendolyn Huschik  
Sören Mohr  
Rahel Reemtsma  
Dr. Anna Marina Schmidt  
Dr. Dagmar Weißler-Poßberg

*Institut für Theorie und Empirie des Sozialen*  
Laurin Bremerich  
Dr. Eva Marr  
Prof. Dr. Markus Sauerwein  
Prof. Dr. Nina Thieme

---

Satz und Layout: Prognos AG  
Stand: Dezember 2024  
Copyright: 2024, Prognos AG

---

Link zum Webmagazin: <https://prognos-studien.webmag.io/gafoeg-bericht-kurz>

---

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Prognos AG. Jede Art der Vervielfältigung, Verbreitung, öffentlichen Zugänglichmachung oder andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Zustimmung der Prognos AG.